

In unserem vorigen Bericht haben wir den **August** mit Nachrichten über den Handelskonflikt verdorben; dazu ist zum jetzigen Zeitpunkt wenig zu sagen, am besten zitieren wir Andy Home von Reuters mit dieser sehr guten Zusammenfassung: „Auf der nördlichen Erdhalbkugel geht der Sommer zu Ende und US-Präsident Donald Trump beginnt den September mit einer Erhöhung der Zölle auf 15% (von 10%) auf \$300 Mrd. für chinesische Importe. **Mitte Dezember tritt eine zweite Phase der Zollerhöhung in Kraft.** Die höheren Abgaben zielen auf Dinge wie Mobiltelefone, Smart Watches und Konsolen für Videospiele und werden vor dem Weihnachtsgeschäft wirksam. Die Konsumnachfrage -- zwei Drittel der US-Konjunktur -- war trotz des eskalierenden Handelskrieges mit Peking stabil. Aber Einzelhändler wie Macy's, Abercrombie & Fitch und Best Buy warnen jetzt vor Gewinneinbrüchen, wenn neue Zölle greifen ...**Der S&P500 Index hatte diesen Monat zum ersten Mal seit Mai Verluste zu verzeichnen.** **China** hat Hoffnungen zum Ausdruck gebracht, dass Washington die zusätzlichen Abgaben streichen und die Verhandlungen fortsetzen wird. Es hat allerdings auch erklärt, dass es möglicherweise **keine andere Wahl habe, als ebenfalls als Vergeltungsmaßnahme Zölle zu erheben.** Die nächste Woche wird zeigen, ob es diese Drohung wahr machen wird.

Die Frage ist, ob China sich das leisten kann? Die Nachfrage chinesischer Unternehmen und Verbraucher gerät ins Stocken; im letzten Monat kühlte sich das Wachstum der industriellen Produktion auf ein 17jähriges Tief ab. Es wird erwartet, dass offizielle Umfragen an diesem Wochenende zeigen, dass sich die Produktionstätigkeit im August den vierten Monat in Folge verlangsamt hat. Schwache Zahlen und ein Abbruch der Handelsgespräche können dafür sorgen, dass der Yuan -- fast 4% niedriger im August - seinen Abwärtstrend weiter fortsetzt.“

MONATLICHE Höchst- und Tiefstände

	HOCH	TIEF
KUPFER	\$5.924 AM 1.	\$5.624,5 AM 9.
ZINK	\$2.439 AM 1.	\$2.205 AM 30.
NICKEL	\$18.135 AM 30.	\$14.175 AM 2.
ZINN	\$17.470 AM 2.	\$15.565 AM 27.

Trotz besserer PMI-Zahlen aus China fielen die meisten Metalle im August noch weiter und bestätigten damit einen düsteren Ausblick auf die zukünftige Weltwirtschaft. Angesichts der Unterschiede bei den Rohstoffen scheinen es immer noch die makroökonomischen Ereignisse zu sein, die die Karten mischen, und bisher nicht zum Wohle der Märkte.

Dieselben politischen Zweifel bilden den Hintergrund für andere erhebliche Währungsschwankungen: Das britische Pfund fiel im Vergleich zum Euro Anfang des Monats aufgrund von Sorgen um den **Brexit** fast auf ein Zweijahrestief. Auch die PMI-Daten, die in diesem Fall besser als erwartet waren, konnten keinen Optimismus verbreiten; das **GBP fiel** Ende des Monats **um 1,2 gegenüber dem USD**, während die politische Ausrichtung von Boris Johnson in Richtung EU-Austritt härter wurde. Wenn die USA niesen, bekommt der Rest der Welt einen Schnupfen, und so folgte der **Euro** ebenfalls dem Abwärtstrend gegenüber dem Dollar und verzeichnete ein neues Mehrjahrestief. Die wirtschaftlichen Aussichten und die jüngste politische Situation in Italien heizten den Abrutsch **unter 1,1 gegenüber dem Dollar** Ende August noch an.

Kupfer verlor etwa 5% in gerade einmal 3 Handelstagen nach der angedrohten Erhöhung der Zölle Anfang August, erholte sich aber in der folgenden Woche, nachdem sich Gerüchte über eine Verschiebung verbreiteten. Es gab eine solide Bewegung in der folgenden Woche, und zwar (wieder) aufgrund von Gerüchten über neue Verhandlungen in der chinesisch-US-amerikanischen Zoll-Seifenoper, aber das reichte nicht aus und der Preis fiel dann **unter 5.700\$** auf dieses **Zweijahrestief**. **Der monatliche Durchschnittspreis verlor über 3% und fiel auf 5.130€**, während die LME-Bestände mit einem Zuwachs von 60.000 t innerhalb weniger Tage eine weitere Hin- und Herbewegung verzeichneten, was jetzt ein festes Muster zu sein scheint: Zuwächse zu Beginn des Monats, danach eine leichte Abnahme; am Ende verzeichneten die Lagerbestände im Vergleich zum Juli eine Zunahme um 16% auf 335.000 t. Es gibt in dieser ziemlich pessimistischen Umgebung einige Optimisten und wir hoffen, dass ihr Enthusiasmus in dieser politisch und wirtschaftlich komplexen Situation helfen wird: *„Chinas Unterstützungsmaßnahmen mit Ausgaben für die Infrastruktur sollten helfen, die Weltwirtschaft in der zweiten Hälfte zu stabilisieren und die Kupferpreise zu stützen, sagt Jiangxi Copper Co., der Topproduzent des Landes, in seiner Ergebnisrechnung. *China wird weiterhin die Infrastruktur erschließen und ausbauen, um die Beschäftigung, die Finanzen, den Außenhandel, Auslandskapital, Investitionen und Erwartungen zu fördern, sagt Co. in einer Erklärung vergangenen Donnerstag *„In Erwartung einer makroökonomischen Trendwende wird erwartet, dass der Kupferpreis seinen Aufwärtstrend in der zweiten Hälfte beibehält“ (Bloomberg).*

Zink zählte im August zu den schlechtesten Performern auf dem Rohstoffmarkt und **stellte einen neuen Dreijahres-Minusrekord auf**. Das Metall stand eigentlich im Zentrum der Aufmerksamkeit für eine neue LME-Initiative, um: *„die Handelstätigkeit während der Schlussrunde im dreimonatigen Versuch mit Zink zu erhöhen, und für nächste Woche wird die Ankündigung erwartet, dass der Handel durch Zuruf für alle Metalle auf jeweils 10 Minuten in der Schlussrunde verdoppelt wird, so eine Quelle mit unmittelbarer Kenntnis der Änderung (Reuters).“* Trotz des Interesses Anfang August drückten die negative Konjunktur und CTA-Verkäufe den Preis weiter nach unten und testeten wiederholt das Unterstützungsniveau bei **2.220\$**. Gerade als das Metall sich von seinen Tiefstständen zu erholen schien, brachte die International Lead and Zinc Study Group eine neue Bilanz heraus, die einen weiteren Rückgang zur Folge hatte: *„Der weltweite Zinkmarkt verzeichnete einen Überschuss von 10.900 t im Juni im Vergleich zu einem nach oben korrigierten Defizit von 38.200 t im Mai. Während der ersten Jahreshälfte stieg das weltweite Defizit auf 134.000 t von 103.000 t in demselben Zeitraum des Vorjahres (Reuters).“* Der Preisverfall in € war weniger drastisch und der durchschnittliche Monatspreis fiel um 6% auf unter **2.050€**; die Abnahme der Bestände um mehr als 15% gefährdete die Cash-zu-3-Monatsnotierung nicht.



Nickel verzeichnete einen enormen Aufschwung und markierte in einem bemerkenswerten Fotofinish am 30. August ein **Fünfhreshoch** über **18.000\$**. Grundsätzliche Faktoren haben diesen Anstieg unterstützt mit einer unerwarteten Vorwegnahme des indonesischen Ausfuhrverbotes für Erz, zunächst gerüchteweise, dann von offizieller Seite bestätigt, dass das Verbot bereits im Dezember anstatt 2022 in Kraft treten werde. Der Abfallskandal im benachbarten Papua-Neuguinea kurbelte den Preis zusätzlich an, sodass die Überperformance auch den monatlichen Durchschnittspreis betraf, der sich an die **14.100€** bewegte, während die LME-Bestände zusammen mit dem Preisanstieg auf **152.000 t kletterten** und sich schließlich von einem Siebenjahrestief erholten.

Zinn bringt uns nach der Nickel-Euphorie auf den Boden der Tatsachen zurück; das Metall wurde von seinem kleinen Bruder überholt und schloss schonungslos mit einem **Dreijahrestief unter 16.000\$ ab**. Die Preiskurve zeigt eine Abschwächung seit April, allerdings war der Rückgang fast homogen im Frühjahr und Sommer, wobei es Ende August einen letzten Schlag gab, als *„die chinesischen Zinnhütten aufgrund niedriger Preise für die Verarbeitung, reduzierter Verfügbarkeit von Erz und schleppender Verkäufe des Metalls die Produktion einschränkten, so die Niederlassung der International Tin Association (ITA) in Peking (Reuters)“*.

Wie Andy Home in einem weiteren Reuters-Artikel kommentierte: *„Der Verfall des Zinnpreises ging einher mit einem Anstieg der Bestände in den LME-Lagern, die von 740 t Anfang Mai auf aktuelle 6.175 t zunahm. Der Anstieg der Bestände erfolgte von einem extrem niedrigen Ausgangspunkt und wurde anfangs von einer weiteren periodischen Spread-Verengung des LME-Zinnvertrages angeheizt. Die Cash-zu-3-Monatsnotierung CMSN0-3 bewegte sich zu einer Backwardation von \$340 pro Tonne in einer Phase im Mai und die hohe Barprämie saugte Metall in die LME-Lagerhäuser... Was als einmalige Reaktion der Lager auf die Unbeweglichkeit der LME angesehen werden konnte, sieht mittlerweile immer mehr nach einem Strukturproblem aus.“*